

Allgemeines Bauwesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 32

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.
Dach-, Kips- und Doppellatten.
Föhren o Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.
„ roth. Klotzbretter
„ Nussbaumbretter
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3857

Aborn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,
Einden, Ulmen, Rüstern.

ihre Aufmerksamkeit schenken, dürften die Morgenstunden geeignet erscheinen, da an den Nachmittagen das Publikum sich zahlreicher einzufinden pflegt. Rückhaltlos wird von allen Besuchern das gediegene Arrangement, die künstlerische Ausgestaltung der Raumkunst-Ausstellung bewundert; die vornehme Bibliothek der Firma Fränkel & Böllmly mit den geschmackvoll gebundenen Büchern der Buchbinderfirma Steiner findet nicht weniger Beifall als die originellen Kunstschmiede-Arbeiten der Werkstätten Niggenbach und kunstvollen Stickereien im ersten Raum. Auch das Kinderzimmer findet allgemeine Anerkennung.

Allgemeines Bauwesen.

Bautätigkeit in Zürich. (Korr.) Im III. Stadtkreife sind in den Quartieren zwischen der Bundesbahnlinie und der nördlichen Stadtgrenze in letzter Zeit verschiedene schöne Neubauten entstanden, zum Teil noch im Werden begriffen. Zu diesen Neubauten zählen wir diejenigen von Architekt R. Hardmeyer an der Bertha-Sihlfeldstrasse. Die Parterreräume des ersten Hauses zur „Palme“ werden für eine Metzgerei hergerichtet, die komfortabel ausgestattet werden soll. Das Verkaufslokal erhält einen laufenden Marmorbrunnen; Fußboden und Tische sind ebenfalls aus Marmor und die Decke aus mattweißem Glas mit Goldverzierung hergestellt. Oberhalb des Einganges an der massiv-steinernen Fassade bildet eine kunstvoll in Stein gehauene Palme — ein Meisterstück der Steinhauerkunst — das Symbol der Hausbenennung. Ein weiterer Neubau auf demselben Grundstück ist der Eckbau Berta-Zentralstrasse, dessen Parterreräume für eine Bäckerei bestimmt sind. Es ist ein massiver, einstöckiger Bau, dessen aus Sandstein erstellte Fassaden durch zahlreiche Balkone unterbrochen werden. Gespannt darf man auf die Erstellung des Eckbaues Badenerstrasse-Bertastrasse sein, der für den Gesamt-Eindruck des ganzen etwa 20 Fiesten umfassenden Häuserblockes von Bedeutung sein wird. Das Parterre dieses Eckbaues wird eine Apotheke aufnehmen; hübsche, farbige Marmorsäulen bilden die Strebene des Erdgeschosses.

Kommunale Wohnungsfürsorge. Der Gemeinde-Bauvorstand der Stadt St. Gallen hat eine Interpellation betreffend Erstellung billiger Wohnungen dahin beantwortet, daß solche auch von der Gemeinde nicht erstellt werden können, wenn das Unternehmen sich selbst erhalten müsse.

Bauwesen in Schönenwerd. Wie wir vernehmen, beabsichtigt die C. F. Bally U.-G., in nächster Zeit eine Anzahl Arbeiter-Wohnhäuser zu erstellen, sowohl zum Verkauf als zum Vermieten.

Wasserversorgung Viberstein (Aarg.) Die Gemeindeversammlung Viberstein hat die Erstellung einer Gemeindefassungsverorgung mit Hydrantenanlage im Kostenbetrage von gegen 80,000 Fr. beschlossen. Der Beschluß tritt in Kraft, sobald eine der Gemeinden, mit welchen über Abgabe von Trinkwasser unterhandelt wird, als Wasserabnehmer beitrifft.

Wiederaufbau von Bilters. Eine Reihe netter Häuschen sind aus den Trümmern der Brandkatastrophe vom 1. April entstanden, so daß die meisten der Obdachlosen auf den Winter wieder ihr eigenes, neues Heim besitzen werden.

Verschiedenes.

Obacht mit Benzin. Donnerstag vormittags erfolgte in einer Spengler-Werkstätte in Ober-Zllnau eine Benzin-Explosion. Ein Arbeiter wollte aus einer größeren Blechflasche Benzin in ein kleines Gefäß überfüllen, während in der Nähe ein Sötapparat in Funktion stand. Mit dumpfem Knall explodierte die Flasche, die Kleider des Arbeiters brannten lichterloh, die Fensterscheiben wurden zertrümmert; die vom herumspritzenden Benzin getroffenen Holzrahmen der Fenster, die Werkstattdache usw. standen im Nu in Flammen. Ein in der Nähe stehendes Motorvelo geriet ebenfalls in Brand und wurde arg hergenommen. Hausbewohner konnten mit nassen Tüchern die Flammen erstickten, bevor größerer Schaden entstand. Der Arbeiter erlitt Brandwunden an den Händen, seine Haare wurden verengt. Die rasch alarmierte Feuerwehr von Ober-Zllnau mußte nicht in Funktion treten.

Ein Monteur des Elektrizitätswerkes in Davos war mit der Reparatur einer transportablen Lampe beschäftigt. Er befand sich dabei in einem Kellerraum, in dem wahrscheinlich feuchte Luft enthalten war. Plötzlich wurde er vom elektrischen Schlag zu Boden geworfen und es war ihm nicht möglich, sich der Lampe zu entledigen. Leider war er allein in dem Raume; er versuchte sich zu erheben und die Leitungsschnur zu zerreißen; aber bei der Länge der Schnur war ihm dies unmöglich. Zum Glück hörte eine junge Dame aus dem Geschäft das Hilfeschrei. Sie übersah sofort die gefährliche Lage des Monteurs. Mit Benützung einer großen Decke zerriß sie die Leitungsdrähte und befreite den Mann aus seiner gefährlichen Lage. Der Monteur hat immerhin starke Verbrennungen davongetragen.

Automobilfeuerprobe. Letzten Freitag fand die erste Probe mit der für die Stadt Brüssel bestimmten Automobil-Sprize, geliefert von der Firma Adolph Saurer in Arbon, statt.

Dieselbe zeigt in ihrem maschinellen Teil im großen und ganzen die nämliche Anordnung wie die Automobil-Sprize der Stadt St. Gallen, mit dem Unterschiede allerdings, daß dieser neue Typ einen 50 pferdigen Motor besitzt. Die Pumpe fördert 113 m³ in der Stunde mit einem manometrischen Drucke von 6 Atmosphären. Sämtliche Anordnungen des Wagens und dessen Hilfsgeräte sind dem Großstadtbetrieb angepaßt. Am Wagen sind u. a. drei große Schlauchhaspel angebracht.

Die Probe, die im Beisein des Feuerwehrkommandanten der Stadt St. Gallen stattfand, verlief vollbefriedigt. Diese Automobil-Sprize wird nächste Woche auf ihrer eigenen Achse nach ihrem Bestimmungsort Brüssel abgehen.